Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 22 (1743)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi / 1743

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA

en

len

fer

ids ar

185

er

ese en

n

rs

?is

n.

10

T

1

nets

Auf das Jahr unsers Henlands JEsu Christi/1743. 1. Vom Winter.

Er Winter hat bereits in dem zuruckgelegten 1742 sten Jahr/den 10. Tag Christmonat/ seinen Ansang genommen. Nach denen Aspecten werden wir einen zimlich kalten und rauchen Winter bekomen: Es gibt so großen Schnee dergleichen wir in etlich vorigen Jahren nie gehabt. Im Jenner zeigt sich viel Sturmwind und grosser Schnee. Der Hornung ist besser und der Ansang des Merken ist sehr schon.

2. Vom Frühling.

Ser Frühling trittet ein/den 10. Tag Merk/ und hat viel warmen Sonnens schein. Der Merz ist angenehm. Der Aprill veränderlich. Der May naß/ jedoch fruchtbar/ und der Brachmonat warm.

3. Von dem Sommer.

Oer Sommer nihmt seinen Anfang den 10. Tag Brachmonat/ und wird einen so heissen und trocknen Sommer abgeben/ dergleichen wir seit A. 1719. keinen gehabt. Der Heumonat/ Augstmonat und Herbstmonat hat meistens gut Wetter ; jedoch sind dann und wann auch gefahrliche Doner- und Hagelwetter zu beforgen.

4. Von dem Derbft.

Den Herbst fangen wir an/ den 12 Tag Herbstmonat/ derselbe ist von Unfang noch trocken und warm/hernach etwas unbeständig. Der Weinmonat hat viel Nebel und Regen. Der Wintermonat ist seucht und windig/und der Christmonat tritt mit Wind und Schnee ein. Es wird aber in diesem Jahr spath einschneven.

Von den Finsternissen.

3N diesem Jahr haben wir fünf Finsternissen / drep an der Sonnen/und zwen an dem Mond. Won allen diesen werden wir nur eine merckwürdige Wondsstafferniß den 22. Weinmonat zusehen bekommen.

Die erste ist eine unsichtbare Monds. Finsternuß so sich begibt den 27. Aprill/ Nachmittagum 4. Uhr/17. min. Obschon der Mond völlig versinsteret senn wird, so kan doch diese merckwürdige Monds, Finsternuß ben uns/weil es noch Tag ist/ nicht gesehen werden.

Die 2. ist wieder eine in unsern Landen unsichtbare Sonnen: Finsterniß/ den 12. May Abends um 7. Uhr 41. min. Hingegen wird diese Finsternuß in den Wordlichen Ländern groß sebn.

Die

Die dritte ist abermahl eine unsichtbare Sonnen, Finsterniß/ so sich zutragt den 6. Weinmonat/ Nachmittag um 3 Uhr 11. Minuten: Die Einwohnere der Nordlichen Theilen werden sie 7. Zoll verfinsteret sehen konnen/ wir aber nicht.

Die vierte ist eine grosse/völlige und sehr merckwürdigeMonds, Finsterniß/so sich begibt den 22. Weinmonat in der Nacht. Dero Unfang ist um 1. Uhr 58. m. Das Mittel/oder die größe Versinsterung wird senn/ um 3. Uhr 40. Minuten/ und das Ende am 5. Uhr 28. Minuten Morgens. Der Mond wird 1. Stunde und 40. Minuten lang als ein dunckeler Cörper anzusehen sehn. Um 4. Uhr/40. Minuten bekommt der Mond wieder etwas Liecht/ welches je langer je größer wird/ die er von aller Finsterniß befreht ist. Beh hellem Wetter kan man den uns diese totale Monds: Finsterniß von Anfang bis zu Ende sehen. Wer aber solche betrachten will muß zuvor seine Uhr nach der Sonnen richten/ so wird alles accurat eintressen/ und die Finsterniß wird Südlich/ das ist unterhalb ihren Unfang nehmen.

Die fünste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, welche kommt ben 5. Wintermonat. Morgens um 6. Uhr 47. min. ist das Mittel/ weilaber die Sonne ben uns noch nicht aufgegangen/ so werden wir nichts zu sehen bekommen.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

D'se Gute des Allerhöchsten wird sich abermahlen in einem frucktbaren und gesegneten Jahrgang zeigen/ und werden alle Pflanken wegen dem warmen Sommer zu ihrer Zeitigung gelangen. Der starcke Gott wolle nur nach seiner grossen Erbarmung die hie und dort besorgende schädliche Hagel Abetter in Gnaden abwenden/ und uns seiner milden Gaaben mit Danckbarkeit in der Furcht Gottes geniessen lassen!

Von Seucen und Krancheiten.

Lee Jahr mussen eine gewisse Anzahl Menschen sterben/ damit die übrigen sehen daß wir alle sterblich und dem Tode nahe senen. Sonst haben wir von keinen besondern Seuchen unter den Menschen zumelden / als daß im Fühling die Fieber/und im Augstmonat die rothe Ruhr an etlichen Orten starck grafseren wird. Dingegen ist zubesorgen/daß sich am Wieh an gewissen Enden und Orten was ansteckendes zeigen werde/ das Gott in Gnaden abwenden wolle!

Vom Krieg und Friede.

Okhon die angenehme Friedens, Sonne einigen Ländern wieder scheinet/ so wird doch ben andern Krieg und Blutvergiessen noch nicht aufhören. Der HERR erbarme sich in Gnaden aller Nothleidenden und sammte sie zum Senuß des göttlichen Friedens!

Regenten